

EPLE - COMPREENSÃO LEITORA IDIOMA ALEMÃO - NÍVEL 2	Chefe da Seção de Certificação de Alemão _____	Fl. 1/5
---	---	---------

Achtung. Sie müssen die Lösungen auf dem Antwortbogen markieren. Bitte schreiben Sie die Antworten mit Tinte (schwarz oder blau). Benutzen Sie keine Korrekturschrift.

(12 Punkte)

Lesen Sie die Texte. Was ist richtig: A, B, C oder D? Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur eine richtige Lösung.

Lange Nacht der Museen

Wollen Sie in der Nacht in den Räumen des Alten Museums neben antiken Vasen und Schätzen ein klassisches Konzert hören? Wären vielleicht eine Nachtwanderung im Wald und der Besuch des Waldmuseums für Sie interessant? Oder sind Sie lieber im Museum für Film und Fernsehen zu später Stunde auf Spurensuche nach einem unvollendeten Romy-Schneider-Film? Das können Sie alles auch dieses Jahr bei der „Langen Nacht der Museen“ in Berlin. Eine inzwischen in vielen deutschen Städten angebotene Attraktion, die 1997 in den Museen der Hauptstadt geboren wurde. Zweimal im Jahr, im Januar und im August, öffnen viele Museen in Berlin ihre Tore auch für einen Nachtbesuch, der bis um 2 Uhr dauern kann. Um von einem Museum zum anderen zu gelangen, gibt es für die Nachtschwärmer auch einen Bus-Shuttle-Service, der im Ticket inbegriffen ist. Es dürfen mit diesem Ticket auch alle regulären Verkehrsmittel mitbenutzt werden. Schüler und Studenten können ermäßigte Karten bekommen und Kinder unter 12 Jahren dürfen sogar umsonst die Lange Nacht genießen.

1- Was steht im Text?

- (A) In vielen deutschen Städten können auch Erwachsene nachts alle Museen besuchen.
- (B) In vielen deutschen Städten gibt es eine „Lange Nacht der Museen“.
- (C) In vielen deutschen Städten haben die Museen auch nachts auf.
- (D) In vielen deutschen Städten gibt es ähnliche Attraktionen wie in Berlin.

2- Worum geht es in diesem Text?

- (A) Dass an zwei Tagen im Jahr die Nächte in vielen Museen besonders lang sind.
- (B) Dass die Museen Berlins eine besondere Idee hatten.
- (C) Dass man nachts umsonst zu den Museen fahren kann.
- (D) Dass die Museen Berlins die ganze Nacht durch offen bleiben.

EPLE - COMPREENSÃO LEITORA IDIOMA ALEMÃO - NÍVEL 2	Chefe da Seção de Certificação de Alemão _____	Fl. 2/5
---	---	---------

3- Was ist richtig?

- (A) Während der „Langen Nacht der Museen“ darf man nur mit dem Bus fahren.
- (B) Während der „Langen Nacht der Museen“ dürfen keine Kinder ins Museum.
- (C) Während der „Langen Nacht der Museen“ gibt es günstige Eintrittspreise.
- (D) Während der „Langen Nacht der Museen“ zahlen Kinder unter 12 Jahren nur den halben Preis.

4- Was unternimmt ein Berliner Museum in der „Langen Nacht der Museen“?

- (A) Es bietet den Schülern Fahrkarten umsonst an.
- (B) Es zeigt einmal pro Stunde einen Romy-Schneider-Film.
- (C) Es bietet ein Open-Air-Konzert an.
- (D) Es organisiert eine Nachtwanderung.

Japaner als beste Touristen

Eine internationale Studie, bei der tausend Hotelmanager befragt wurden, hat gezeigt, dass Japaner die beliebtesten Touristen auf der ganzen Welt sind. Um diesen ersten Platz zu gewinnen, muss man als Tourist höflich und freundlich sein sowie Trinkgeld geben. Es hilft auch, wenn man sich bemüht, die Landessprache ein bisschen zu sprechen. Offensichtlich erfüllen die Japaner all diese Voraussetzungen. Als Volk reisen sie viel, gern und weit. Fast jeder Hotelier eines großen Hauses hatte schon einmal japanische Gäste.

Außerdem stellte sich bei der Studie heraus, dass deutsche Touristen für ihre Sauberkeit gelobt wurden und viele Berufstätige im Touristenbereich sich über die lauten Gäste aus Südeuropa beschwerten. Besonders bemerkt wurde auch, dass Amerikaner und Deutsche sich oft geschmacklos kleideten. Als klassisches Beispiel für diese Angewohnheit der Deutschen wurde erwähnt, dass sie auch im Hochsommer zu Sommerschuhen weiße Socken tragen. Mit dieser nationalen Besonderheit können sie leicht von anderen Touristen unterschieden werden. Ganz im Gegenteil dazu die Österreicher. Sie machen nämlich nicht besonders auf sich aufmerksam, weder positiv noch negativ. Haben sie einfach als Nation mit intensivem Tourismus aus den Fehlern der anderen gelernt? Das weiß man nicht.

EPLE - COMPREENSÃO LEITORA IDIOMA ALEMÃO - NÍVEL 2	Chefe da Seção de Certificação de Alemão _____	Fl. 3/5
---	---	---------

5- Was versteht man im Text?

- (A) Hotelmanager wurden gefragt, wo sie gern arbeiten würden.
- (B) Hotelmanager wurden gefragt, ob ihr Beruf ihnen gut gefällt.
- (C) Hotelmanager wurden gefragt, welche Touristen sie am sympathischen finden.
- (D) Hotelmanager wurden gefragt, wohin sie am liebsten reisen.

6- Worum geht es in diesem Text?

- (A) Warum die Japaner gern reisen.
- (B) Was für Touristen aus verschiedenen Ländern typisch ist.
- (C) Aus welchen Gründen die Europäer nicht so beliebt sind.
- (D) Welche Sprache man als Tourist lernen sollte.

7. Was stimmt mit dem Text überein?

- (A) Die Deutschen erkennt man an der Kombination von Socken und Sommerschuhen
- (B) Die Deutschen erkennt man an ihren Sommerschuhen.
- (C) Die Deutschen erkennt man an ihr auffälliges Benehmen.
- (D) Die Deutschen erkennt man an ihrer amerikanischen Kleidung.

8- Was ist richtig?

- (A) Österreicher kleiden sich meistens wie die Deutschen.
- (B) Österreicher haben das Reisen gelernt.
- (C) Österreicher sind bei Hotelmanager beliebter als Deutsche und Amerikaner.
- (D) Österreicher machen keinen besonderen Eindruck auf die Hotelmanager.

Ni Hao, Mama!

Wenn Tongchun Jiang von seiner „Mama“ schwärmt, denken die anderen Studenten manchmal, der Student rede von seiner Mutter in Shanghai. Dabei meint er Rita Jakobson aus Offenburg, bei der er jeden Sonntag auf dem Sofa sitzt und Sandkuchen isst. Rita und Gerald Jakobson machen bei dem Projekt „Senioren für ausländische Studenten“ mit und sind so etwas wie Leiheltern - für Tongchun aus China und drei andere Gaststudenten.

EPLE - COMPREENSÃO LEITORA IDIOMA ALEMÃO - NÍVEL 2	Chefe da Seção de Certificação de Alemão _____	Fl. 4/5
---	---	---------

Was die Jakobsons mit ihren Schützlingen machen, könnte man einen Crashkurs nennen - in der Kunst des schrecklich normalen deutschen Familienlebens. Sie unternehmen Wanderungen. Sie sitzen im Wohnzimmer und spielen Karten. Und sie fragen Tongchun alles, was Eltern studierende Kinder nun einmal fragen: Wie läuft es an der Uni? Was machen die Noten? „Wenn ich eine gute Note bekomme, rufe ich zuerst Mama an“, sagt Tongchun.

Für die Jakobsons ist der Informatikstudent aus Shanghai ein Sohn auf Zeit. „Als unsere eigenen Kinder aus dem Haus waren, wollten wir uns um andere kümmern. Dazu gehört alles, vom Wäschewaschen bis hin zum gemeinsamen Silvesterfeiern“, sagt Rita Jakobson.

Dass Offenburger Senioren auf Gaststudenten attraktiver wirken als Szenepartys in Berlin, zeigen die Statistiken. Am Anfang des Aufenthalts wollen nur 20 Prozent der Gaststudenten nach ihrem Abschluss in Deutschland bleiben. Am Ende sind es 80 Prozent. Das sagt alles.

9- Was stimmt mit dem Text überein?

- (A) Tongchun findet das normale deutsche Familienleben schrecklich.
- (B) Tongchun ruft immer Rita Jakobson an, wenn er eine gute Note hat.
- (C) Tongchun telefoniert mit seiner Mutter in Sanghai nur selten an.
- (D) Tongchun gefällt das Familienleben in Offenburg nicht.

10- Worum geht es in diesem Text?

- (A) Was das Projekt „Senioren für ausländische Studenten“ ist.
- (B) Wie gut das Verhältnis zwischen ausländischen Studenten und Deutschen ist.
- (C) Warum Senioren sich für die Muttersprache der Gaststudenten interessieren.
- (D) Welche Probleme ein Gaststudent aus China in Deutschland hat.

11- Was ist richtig?

- (A) Das Ehepaar Jakobson machte erst einmal einen Crashkurs in deutscher Kultur.
- (B) Das Ehepaar Jakobson trifft selten seine Gaststudenten.
- (C) Das Ehepaar Jakobson sieht seine Gaststudenten regelmäßig.
- (D) Das Ehepaar Jakobson wollte nicht, dass die eigenen Kinder das Haus verlassen.

<p>EPLE - COMPREENSÃO LEITORA IDIOMA ALEMÃO - NÍVEL 2</p>	<p>Chefe da Seção de Certificação de Alemão _____</p>	<p>Fl. 5/5</p>
---	---	----------------

12- Was stimmt?

- (A) Viele Gaststudenten aus Offenburg haben schlechte Erfahrungen in Deutschland.
- (B) Viele Gaststudenten aus Offenburg würden gern in Deutschland bleiben.
- (C) Viele Gaststudenten aus Offenburg halten das Stadtleben in Offenburg besonders langweilig.
- (D) Viele Gasstudenten aus Offenburg feiern gern Partys in Berlin.

FIM DA PROVA DE COMPREENSÃO LEITORA - EPLE - NÍVEL 2

Gabarito:

1	B
2	A
3	C
4	D
5	C
6	B
7	A
8	D
9	B
10	A
11	C
12	B